



Landespolizeiinspektion **Erfurt**

**Sicherheitsforum
des Thüringer Datenschutzbeauftragten
und der Verbraucherzentrale Thüringen e.V.
am 30.09. 2013 in Erfurt**



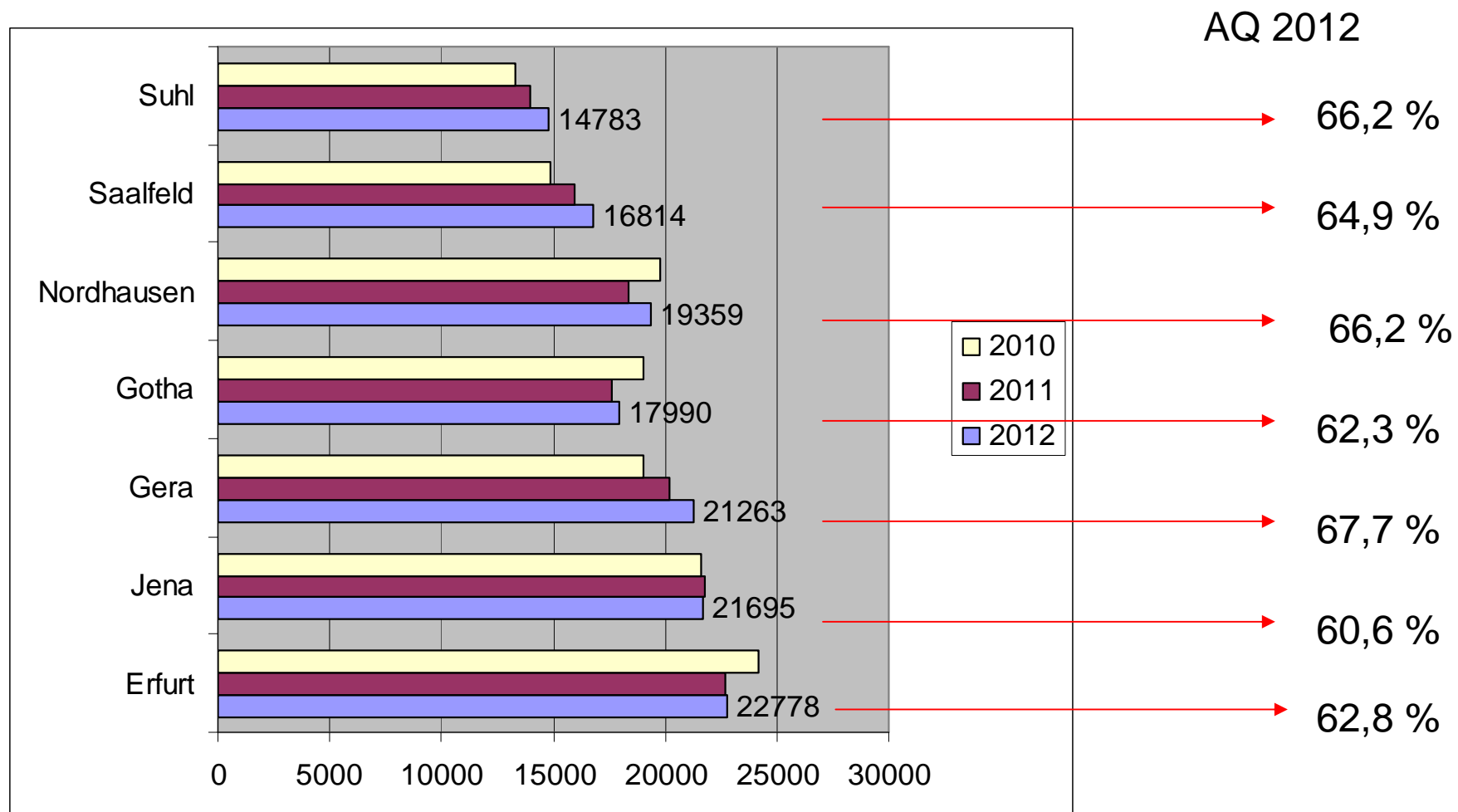
Gliederung

1. Kriminalitätslage
 - 1.1 Demografische Angaben
 - 1.2 Lagebild „Senioren als Opfer“

2. Prävention und Gremienarbeit
 - 2.1 Polizeiliche Beratungsstelle
 - 2.2 Mitarbeit im Kriminalpräventiven Rat der Stadt Erfurt

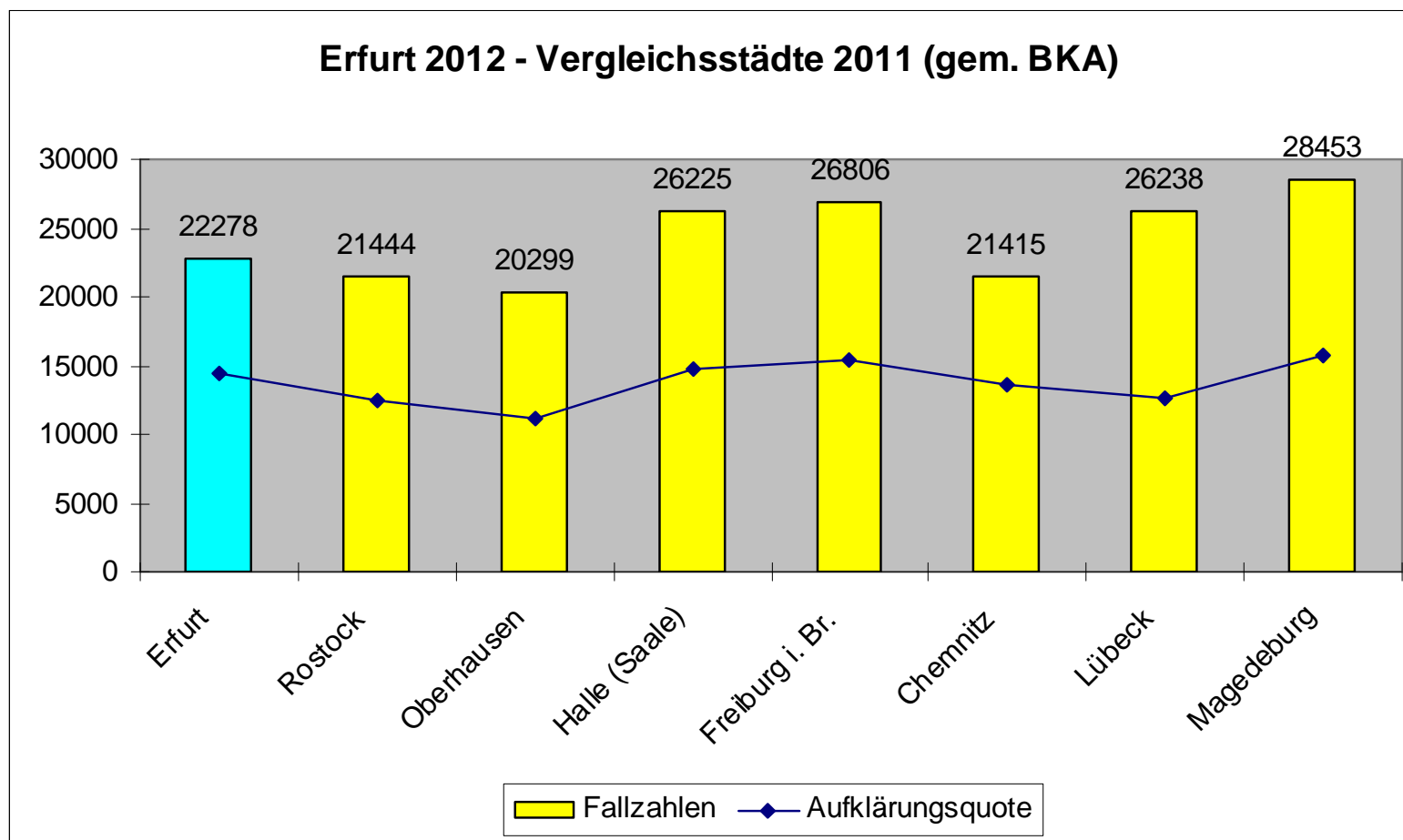


Landesvergleich

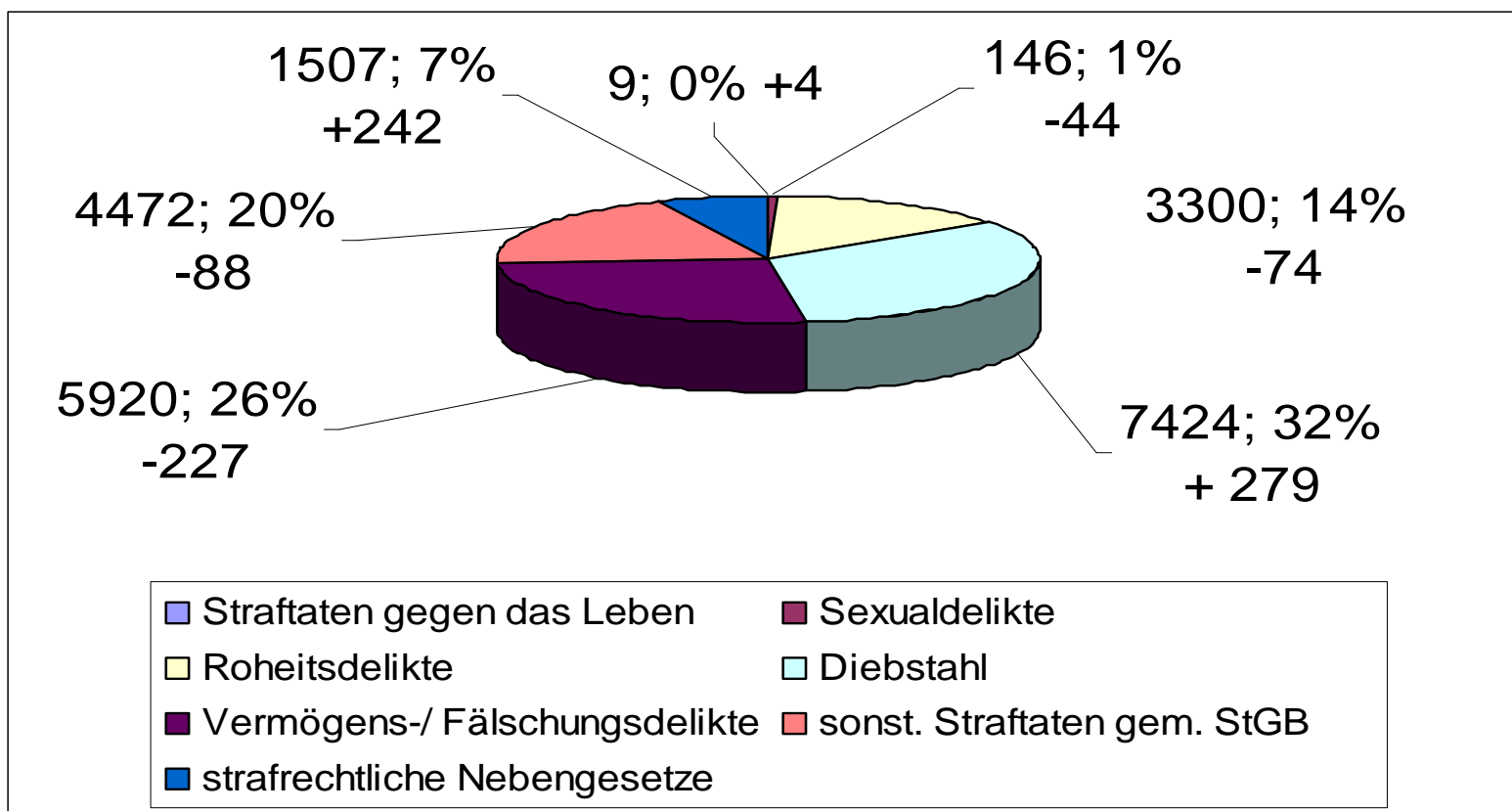


Städtevergleich – Bundesweit

NUR STADTGEBIET ERFURT



Deliktsverteilung in Erfurt - Vergleich 2012 und 2011 -





1. Kriminalitätslage

Die öffentliche Diskussion des Themas „Senioren als Opfer“ und dessen Darstellung und Aufarbeitung in den Medien haben in der zurückliegenden Zeit den Eindruck entstehen lassen, Kriminalität und insbesondere Gewalt, richte sich im wachsenden Maße gegen ältere Menschen.

- Senioren weit weniger von Straftaten betroffen, als andere Altersgruppen
- nur Helffeld in der PKS erfasst



1.1. Demografische Angaben „Senioren“

- ▶ Erhebungsmodalitäten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)
 - Personen ab dem vollendeten 60. Lebensjahr als Senioren erfasst,
 - Verfahren entspricht der Vorgehensweise bei der Erfassung der Bevölkerungszahlen,



Für den nachfolgend dargestellten Zeitraum der Polizeilichen Kriminalstatistik, d.h. die Jahre 2003, 2006 und 2012, kann festgestellt werden, dass sich die Bevölkerungszahl der Stadt Erfurt stabil, mit leicht wachsender Tendenz, entwickelt. Gleiches gilt für den Anteil der Senioren.

		gesamt	Senioren	Anteil der Senioren
Bevölkerung der Stadt Erfurt	2003	198.181	50.339	25,4%
	2006	199.114	51.509	25,9%
	2012	203.679	56.159	27,6 %



► **Stadt Erfurt 2012**

- Bevölkerungsanteil der Senioren von 27,6 %
- 6,5 % Anteil der Senioren 60+ als Opfer aller angezeigten Straftaten
- entspricht der Quote anderer Großstädte Thüringens, z.B. Jena
- bewegt sich im Landesdurchschnitt
- geringfügig über dem gesamtdeutschen Mittel



2012 Erfurt	Senioren	Junge Menschen
	Personen ab 60 Jahren	Personen bis 25 Jahre
Personen	56.159	46.034
Bevölkerungsanteil	27,6 %	22,6 %
Opfer	195	808
Quote	6,5 %	26,8 %



- **dennoch:** Straftaten gegen ältere Menschen auf keinen Fall verharmlosen!

Jedes Opfer ist ein Opfer zu viel!

- Folgen / Angst bei betroffenen Senioren weit schwerer wiegend als bei jüngeren Opfern
- Untersuchungen bestätigen, dass ältere Menschen aus diesen genannten Gründen weit stärkere Neigung zum Rückzug aus dem öffentlichen Leben haben
- Vereinsamung



1.2 Lagebild „Senioren als Opfer“

Vergleich für die Jahre 2003, 2006 und 2012 bezogen auf den Bund, Thüringen, Erfurt und Jena					
		Bund	Thüringen	Erfurt	Jena
Straftaten insgesamt	2003	6.572.135	165.456	28.002	10.553
	2006	6.054.330	138.681	19.325	18.354
	2012	5.997.040	140.087	22.778	21.695

darunter Opfer im Seniorenalter	2003	45.725 0,7%	1.254 0,8%	132 0,5%	60 0,6 %
	2006	47.669 0,8%	1.282 0,9%	148 0,8%	33 0,4%
	2012	50.277 0,8%	1.615 1,2%	195 1,0%	51 0,7 %



Senioren als Opfer ausgewählter Deliktsarten					
		Bund	Thüringen	Erfurt (vgl.mit Ges.-zahl)	Jena
Handtaschen- raub	2003	3.926	76 0,05%	40 (64) 0,1%	1
	2006	2.430	39 0,03%	22 (37) 0,1%	0
	2012	1.387	22 0,02%	3 (7) 0,01%	0

Körper- verletzung	2003	26.669	676 0,4%	56 (1.353) 0,2%	32
	2006	25.846	713 0,5%	73 (1.772) 0,4%	22
	2012	26.981	909 0,6%	117 (2.173) 0,6%	29



Nötigung	2003	4.364	107 0,06%	4 (81) 0,02%	5
	2006	5.578	134 0,09%	13 (121) 0,06%	2
	2012	6.529	218 0,1%	15 (184) 0,07%	11

Bedrohung	2003	7.121	252 0,2%	17 (300) 0,06%	11
	2006	7.726	250 0,2%	24 (419) 0,1%	5
	2012	8.518	268 0,2%	29 (405) 0,1%	5



2. Prävention und Gremienarbeit

2.1 Polizeiliche Beratungsstelle

- Präventionsarbeit, welche auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt ist,
- seit vielen Jahren Schwerpunkt
- hohe Akzeptanz
- anhaltend hohe Nachfrage
- Leistungsspektrum der polizeilichen Präventionsarbeit bleibt bestehen

- Beispielhaft für das Jahr 2012 :
 - 20 verhaltensorientierte Vorträge
 - 5 Vorträge zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr
 - 40 individuelle Beratungen

Ergänzend:

Ganzjährige Bereitstellung von Informationsmaterial aus dem „Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes“ (ProPK) und die fachliche Betreuung der aktuellen, auf Bundesebene durchgeführten Kampagnen.

- Der goldene Herbst – So schützen Sie sich im Alter
- Ungebetene Gäste – Sicher wohnen / Einbruchschutz





2.3 Mitarbeit im Kriminalpräventiven Rat der Stadt Erfurt

- Leiter der LPI und Leiter der Kriminalpolizeiinspektion im Kriminalpräventiven Rat mitwirkend,
- u.a. die Einbringung von Vorschlägen zur sichereren und im Sinne der Prävention besseren Gestaltung des öffentlichen Raumes,
- kriminogene Folgen verfehlter städtebaulicher Maßnahmen reduzieren,
- Thematisierung der von Beamten im täglichen Dienst festgestellten Defizite hinsichtlich kommunaler oder privater Verkehrssicherungspflichten,
- Leiter der Führungsgruppe und der Beauftragte für Opferschutz vertreten die LPI in der Projektgruppe „Häusliche Gewalt“ des Kriminalpräventiven Rates



Landespolizeiinspektion **Erfurt**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !